

INHALT

Vorwort	11
Kapitel 1	
Einleitung: Gefährdete Freiheit	29
Die Vielschichtigkeit des Freiheitsbegriffs am Beispiel der USA	33
Zentrale Themen und Fragen	35
Schlüsselprinzipien: Traditionelle Sichtweisen	37
Schlüsselprinzipien: Weitere traditionelle Sichtweisen	46
Anwendungen: Die gute Gesellschaft und wie man sie verwirklicht	50
Kapitel 2	
Freiheitskonzeptionen von Wirtschaftswissenschaftlern	55
Historischer Abriss des ökonomischen Denkens – von Adam Smith bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts	56
Eine neue ökonomische Ära	61
Das Scheitern des Neoliberalismus	69
Jenseits der Effizienz: Die moralischen Argumente für den Neoliberalismus	76
Jenseits des Neoliberalismus	80

TEIL I

GRUNDPRINZIPIEN DER FREIHEIT

83

Kapitel 3

Die Freiheit des einen ist die Unfreiheit des anderen	85
Externalitäten sind allgegenwärtig	87
Die Bewältigung von Externalitäten ist die Grundlage der Zivilisation	94
Die Beurteilung von Trade-offs und die Absurdität der absolutistischen Position	97
Externalitäten und die konservative Sichtweise	101
Die regulatorische Lösung	111

Kapitel 4

Freiheit durch Zwang: Öffentliche Güter und das Trittbrettfahrerproblem	117
Öffentliche Investitionen, die unser Leben bereichern	119
Der Nutzen auf Zwang beruhender Koordinierung	122
Eigennützigkeit im weitesten Sinne	130
Globale öffentliche Güter und globale Koordinierung	133

Kapitel 5

Verträge, der Gesellschaftsvertrag und Freiheit	136
Das Konzept des Gesellschaftsvertrags	137
Weitere Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags: Soziale Absicherung und Lebenszeitmanagement	147
Weitere Elemente bei der Gestaltung des Gesellschaftsvertrags	155
Abschließende Bemerkungen: Leitlinien für die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags	156

Kapitel 6	
Freiheit, eine Wettbewerbsökonomie	
und soziale Gerechtigkeit	159
Man bekommt, was man verdient: Die moralische Rechtfertigung	
von Einkommen und Vermögen in einer Wettbewerbsökonomie	161
Eigentumsrechte und Freiheit	163
Märkte, Ungleichheit und die Spielregeln	173
Den Vorrang von Wettbewerbspreisen bei fehlendem	
Marktversagen hinterfragen	174
Freiheit, moralische Ansprüche und Umverteilung	177
Abschließende Bemerkungen	182
Kapitel 7	
Die Freiheit zur Ausbeutung	183
Marktmacht	186
Monopolmacht beschneiden und Innovation fördern	199
Abschließende Bemerkungen	205
TEIL II	
FREIHEIT, ÜBERZEUGUNGEN, PRÄFERENZEN UND	
DER AUFBAU DER GUTEN GESELLSCHAFT	209
Kapitel 8	
Sozialer Zwang und sozialer Zusammenhalt	215
Die gesellschaftliche Formung von Überzeugungen und Präferenzen	216
Externalitäten internalisieren und sozialen Zusammenhalt erzeugen	218
Soziale Kontrolle, Sozialkredit, Werbung und individuelle Freiheit	225
Individuelle Selbstbestimmung und Gruppendruck:	
Eine philosophische Debatte	230
Die Prägung von Überzeugungen und die Zukunftsfähigkeit	
des neoliberalen Kapitalismus	232
Abschließende Bemerkungen	238

Kapitel 9	
Wie uns soziale Medien und Big-Tech prägen	239
Der freie Marktplatz der Ideen	241
Die Marktmacht der sozialen Medien	250
Warum Marktmacht im Mediensektor von Bedeutung ist:	
Eine Vielzahl negativer sozialer Folgen	254
Warum Polarisierung profitabel ist	258
Marktmacht, Ungleichheit und gesellschaftliche Metanarrative	260
Wachsender Konsens über Regulierungsbedarf	265
Die Zukunft des neoliberalen Kapitalismus	270
Kapitel 10	
Toleranz, Solidarität und Freiheit	273
Zwei wichtige Unterscheidungen	275
Die Grenzen der Toleranz	278
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit	286
Aus welcher Quelle speiste sich die Toleranz der Aufklärung?	288
Abschließende Bemerkungen	289
TEIL III	
DIE WIRTSCHAFTSORDNUNG DER GUTEN UND GERECHTEN GESELLSCHAFT	291
Kapitel 11	
Neoliberaler Kapitalismus: Warum er scheiterte	299
Das vielfältige Versagen des Neoliberalismus	300
Korrigiert sich unser wirtschaftliches und politisches System von selbst?	309
Vielleicht ist die Zeit reif: Hoffnungsvolle Anzeichen	318

Kapitel 12	
Freiheit, Souveränität und zwischenstaatlicher Zwang	321
Geistiges Eigentum	326
Globale Governance und die Besteuerung multinationaler Konzerne	327
Die Schuldenfalle	330
Investitionsabkommen: Verschleierte Ausbeutung	342
Demokratie, Macht und Weltwirtschaftsarchitektur	347
Kapitel 13	
Progressiver Kapitalismus, Sozialdemokratie und eine lernende Gesellschaft	356
Der Aufbau einer lernenden Gesellschaft	357
Eine dezentrale Wirtschaft mit einem reichhaltigen institutionellen Ökosystem	360
Macht, das Wettbewerbsparadigma und progressiver Kapitalismus	362
Wirtschaftliche Spaltungen, Macht und soziale Gerechtigkeit	367
Progressiver Kapitalismus, die Rolle des Staates und Sozialdemokratie	369
Wie das System Menschen prägt	372
Abschließende Bemerkungen	374
Kapitel 14	
Demokratie, Freiheit, soziale Gerechtigkeit und die gute Gesellschaft	375
Konflikte um Freiheit in einer gespaltenen Gesellschaft beilegen	378
Neoliberalismus und stabile Demokratie	383
Progressiver Kapitalismus, Sozialdemokratie und soziale Gerechtigkeit	392
Dank	397
Anmerkungen	402
Register	473